

# Die französisch-englischen Handelsbeziehungen

Autor(en): **Spira, Bil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

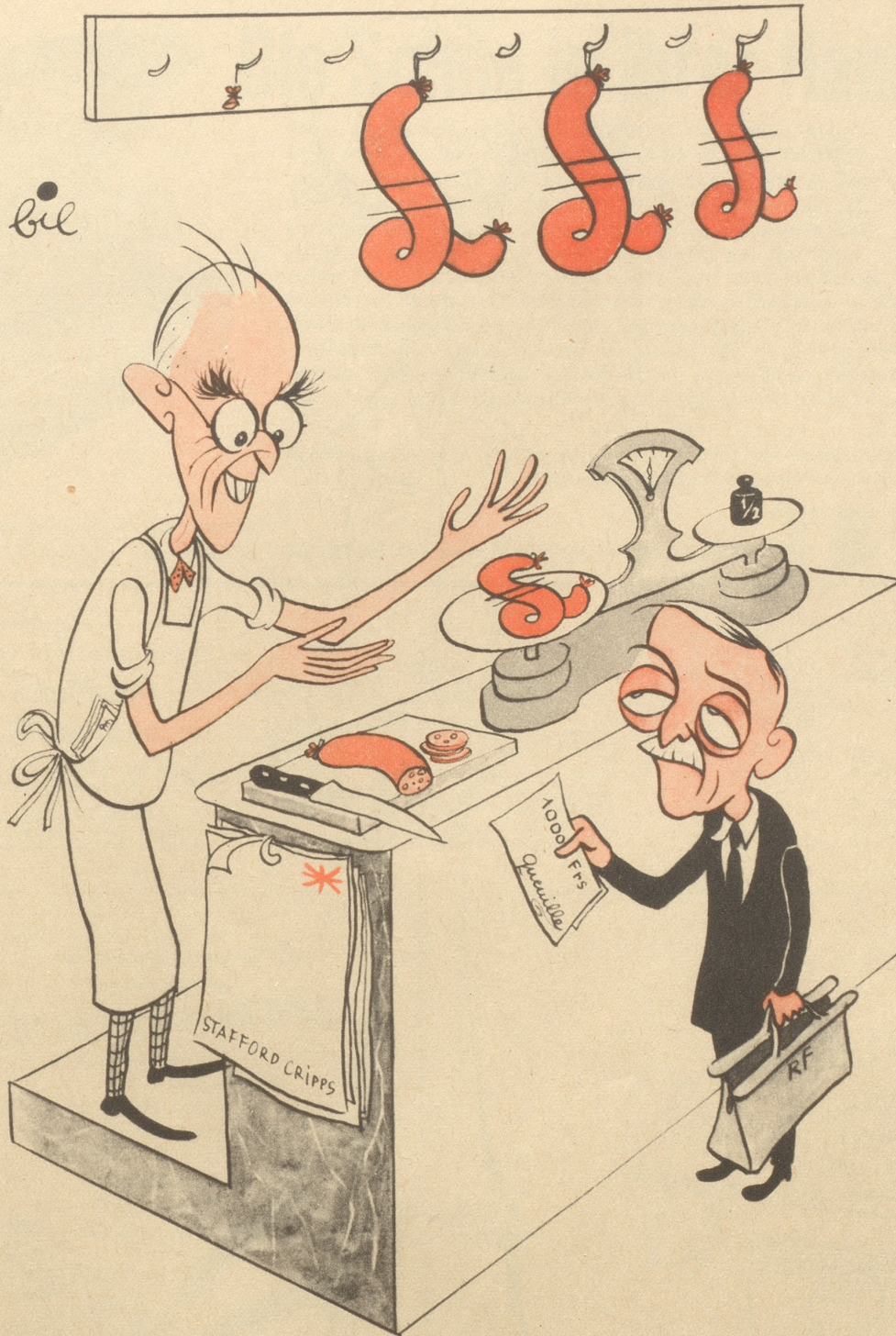
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Die französisch-englischen Handelsbeziehungen

„1 Pfund, Sir...“

„1060 francs, Monsieur!“

#### Lieber Nebel!

Meine Frau wollte mir am zweiten Jahrestag unserer Hochzeit Kästners «Lyrische Hausapotheke» kaufen. Sie begab sich in eine Buchhandlung der Stadt Genf und äuferte ihren Wunsch: «Je désire la ‚Lyrische Hausapotheke‘ d'Erich Kästner.» Die Verkäuferin wandte

Währschaft, prompt u. preiswürdig

**Braustube Hürlimann**

gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

sich an ihren Vorgesetzten: «Les ouvrages pharmaceutiques sont au premier, n'est-ce-pas, Monsieur?» Monsieur nickte und meine Frau, etwas aus der Fassung geraten, stieg ohne Widerrede in den ersten Stock hinauf, wo sie das Gewünschte zu ihrem großen Erstaunen auch prompt fand. Röbi